KUVA KONZEPT 2019*[1]

KUVA - Leondinger Veranstaltungs- und Kulturservice GmbH
Stadtplatz 44 | 4060 Leonding | 0732/6878 8500
www.kuva.at | saghallo@kuva.at

1*Dieser Stern wandert im Wort der Personen. Er dient der Sichtbarmachung, dass es eine Vielzahl von Geschlechtern gibt. Damit wir der Diskussion einer unleserlichen Schreibweise ausweichen, haben wir uns für den wandernden * entschieden und benutzen mal die weibliche und mal die männliche Form.

Die Kultur GmbH von und für Leonding nimmt sich aller Kunst- und Kulturprojekte an, die die Involvierung der Leondinger Bevölkerung erzielen und somit ein breiteres Verständnis für Kunst und Kultur verfolgen. Dabei geht es um einen niederschwelligen, partizipativen Ansatz, der die Menschen vor Ort einbindet.

Die KUVA ist eine 100%ige Tochter der Stadt Leonding und wird neben kleineren Sponsoringbeiträgen und Erträgen aus Vermietungen zu 100% von der Stadt subventioniert.

INHALT

JAHRESTHEMA	4
UMBAU	UMZUG	5
STRATEGIEDISKUSSION KUVA	6
TURM 9 – STADTMUSEUM LEONDING	7
44ER GALERIE	9
DOPPL:PUNKT	11
LEONART	12
PERSONAL	12

JAHRESTHEMA | BEWEGUNG

Das Jahresthema 2019 lautet „Bewegung“.

Passend dazu beginnt das Jahr organisatorisch mit dem Umzug vom Büro im 44er Haus am Stadtplatz in den Turm 9. Mit dieser räumlichen Veränderung geht auch eine Veränderung im Image der KUVA einher. Der Turm 9 wird zu einer Art „Kulturhaus“, dieser wird bei zwei großen Festen präsentiert.

Inhaltlich zieht sich das Jahresthema durch alle Veranstaltungen und Projekte der KUVA.

Bewegung ist überall. Alles fließt, entsteht und vergeht, verändert und entwickelt sich. So ist die Bewegung in vielen Facetten des Lebens zu finden und beschreibt unsere Existenz als gegenseitige bewegte Verschränkung in einer ebenso bewegten und lebendigen Welt.

Mit unserem Jahresthema wollen wir nicht nur auf Bewegung im Leben, in der Kunst und Kultur hinweisen und einzelne Themen herausgreifen, sondern auch zur Bewegung und zur Belebtheit mobilisieren.

UMBAU | UMZUG

Die KUVA zieht in den Turm 9.
Das Museum im Turm 9 wird umgebaut.
Ausstellungsflächen werden verändert,
Büroräumlichkeiten geschaffen.

Dieser Umbau wird sich über die erste Jahreshälfte ziehen. Sind die groben Umbauten bis Januar 2019 abgeschlossen, so wird der Ausstellungsraum erst im April finalisiert.

Insgesamt werden 9 Büroarbeitsplätze geschaffen, 6 für das KUVA-Team und 3 für das Stadt-Kultur-Team. Der Eingangsbereich im Museum wird großzügiger und soll in naher Zukunft zum Verweilen einladen bei einem kleinen Getränke- und Snackangebot.

Weil ein Umzug selten nebenbei geht und diese Entwicklung weitere wichtige Vorhaben von uns im Jahr 2019 nachzieht, sei der Umzug und der Umbau hier als ein Vorhaben für 2019 angeführt.

Der **Umbau** zieht eine Umgestaltung von Teilbereichen der Dauerausstellung nach sich, zu deren professionellen Umsetzung ein Kurator, Wolfgang Schmutz, beauftragt wird. Konkretisiert wird dieses Vorhaben Anfang des Jahres.

Der **Umzug** erfordert eine Bekanntmachung des neuen Sitzes der KUVA und ist eine Aufforderung ein größeres Fest für die Leondinger*innen zu veranstalten. Der Maler Franz Xaver Ecker hat im nächsten Jahr 20-jährigen Todestag. Diese Komponenten nutzen wir, um eine Schnitzeljagd über Leondinger „Wiesen und Ecker“ zu veranstalten, die mit einer abschließenden Ausstellung im Sonderausstellungsbereich des Stadtmuseums im Turm 9 abgerundet wird. Ein guter Zeitpunkt, die fertig gestellten Ausstellungsräumlichkeiten kennen zu lernen und die Geschichte Eckers und seines künstlerischen Werdegangs in guter Gesellschaft zu genießen.

Mit dem Umzug kommen neue Aufgaben auf die KUVA zu. Es wird konkretisiert, wie das Dachgeschoss des Turm 9 sinnvoll, vernetzend, inhaltlich wertvoll und Einnahmen bringend genutzt werden kann.

STRATEGIEDISKUSSION

Es gibt verschiedene **Bilder** der KUVA, die in Leonding kursieren:

Zum einen gibt es die Errichtungserklärung per 6.2.2014, die aussagt, dass Veranstaltungen aller Art von der KUVA durchzuführen sind.

Parallel dazu gibt es den Auftrag einer Kulturneuausrichtung (Gemeinderatsbeschluss per 13.11.2012), die anfänglich rein die Auslagerung und neue inhaltliche Gestaltung der Kulturveranstaltungen umfasste. Mit diesem Auftrag arbeitet das KUVA Team seit nun fast fünf Jahren.

Zukünftig sollte die KUVA im Rahmen der geplanten Stadtentwicklung im Auge behalten werden.

Die KUVA ist geprägt von **Veränderungen** und Einflüssen von außen:

Stand zu Beginn der GmbH-Gründung das Museum im Turm 9 nicht zur Disposition, wird es seit Beginn des Jahres 2018 voll inhaltlich und finanziell von der KUVA mitverwaltet. Im Gegenzug sind die zu Beginn in die KUVA gewanderten Stadtplatzkonzerte/Klangplätze wieder zur Stadtkulturabteilung zurückgewandert.

Derzeit wird diskutiert, ob die KUVA mit der Hallenverwaltung der Stadtgemeinde Leonding fusionieren sollte oder es eine übergeordnete GmbH – das Veranstaltungsmanagement – geben sollte, die alle Veranstaltungen jedweder Art in der Stadtgemeinde Leonding umsetzen soll.

Und hier scheint sich der Kreis in den Überlegungen zu schließen...

Derzeit deckt die KUVA folgende **Bereiche und Projekte** ab:

- zwei biennal stattfindende Projekte | leonart – ein Kunstfestival im öffentlichen Raum
  sprichcode – der Leondinger Jugendpreis für Sprache und Fotografie
- das Museum im Turm 9 | Dauerausstellung – von der Kreidezeit bis jetzt | Leonding und seine Geschichte
  Sonderausstellung – Schwerpunktausstellungen zu besonderen Themen
- die 44er Galerie – Ausstellungsflächen für zeitgenössische Kunst
- das Veranstaltungszentrum Doppl:Punkt – punktuelle Veranstaltungen für unterschiedliche Besucher*innengruppen (bspw. Kinder vs. mittelaltem Sitzpublikum)
- Projekte und Kooperationen (bspw. Sommerkino, Orchesterkonzert in der Kürnberghalle)

In der Diskussion spielen immer wieder die zu generierenden **Einnahmen** eine Rolle. Hinzuzufügen ist hier, dass die KUVA bis auf den Doppl:Punkt und jetzt das Museum, zu Beginn fast alle Projekte der Stadt übernommen hat, die keine Einnahmen generieren.
Derzeit werden Einnahmen über Vermietungen, Eintritte zu den Veranstaltungen im Doppl:Punkt, Eintritte ins Museum, projektbezogene Sponsoringverträge und Beiträge von Nutznießer*innen an Workshops generiert.

Grundsätzlich muss hier deutlich festgehalten werden, dass Kunst und Kultur nicht gewinnbringend funktionieren kann. Es können Einnahmen generiert werden. Über eine Optimierung ist sicherlich nachzudenken.

Diese Komponenten haben dazu geführt, dass eine Diskussion in Gang gesetzt wurde, die sich mit diesen Themen auseinandersetzt. Dieser Prozess hat im November letzten Jahres gestartet und wird sich noch im ersten halben Jahr 2019 fortsetzen. Die derzeit einbezogenen Diskussionspartner*innen sind die Aufsichtsratsmitglieder und zwei Personen vom KUVA Team. In weiterer Folge werden Expert*innen hinzugezogen und bei Bedarf Informationsblöcke erarbeitet.
Moderiert wird das Ganze von Stefan Haslinger.

TURM 9 – STADTMUSEUM LEONDING

DAUERAUSSTELLUNG

Die Umbauten 2018/2019 erfordern Änderungen in Teilbereichen der Dauerausstellung. Inhalte können/sollen durch externe Kurator*innen neu erzählt werden. Dazu gehört in erster Linie die Geschichte der Turmlinie, die als Alleinstellungsmerkmal für das Stadtmuseum Leonding fungiert.

SONDERAUSSTELLUNG LICHT.BLICKE | Frühjahr 2019

Ausstellungsdauer: bis 31.3.2019
Begleitveranstaltung: Vortrag von Mag. Ute Streitt zum Thema Lichtverschmutzung am 25.1.2019.
Rückführung externer und interner Leihgaben zu ihren Stammhäusern und Rückbau der Ausstellungsarchitektur im April.

ÜBER WIESEN UND ECKER - KulTour zum Turm 9 und Eröffnung der Ausstellung „Franz Xaver Ecker“ | 15.6.2018

Die KUVA organisiert einen Kultoursommertag in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde, Leondinger Künstler*innen und Vereinen. Der neue Hauptsitz der KUVA soll dem Publikum durch eine Schnitzeljagd, im wahrsten Sinn des Wortes, *geläufig* werden. Menschen aller Altersgruppen werden bei dieser Tour durch Leonding spielerisch aktiv und entdecken ihre Umgebung neu. Die Fährtensuche klingt mit einer Vernissage im Turm 9 aus: In Kooperation mit der Stadtgemeinde Leonding stellt die KUVA exklusiv Kunstwerke des bekannten oberösterreichischen Malers Franz Xaver Ecker aus und gewährt seltene Einblicke in das Leben des vor 20 Jahren verstorbenen Künstlers. Gleichzeitig feiert das Museum 2019 sein 20-jähriges Bestehen.

20 JAHRE STADTMUSEUM LEONDING | FRÜHSCHOPPEN IM TURM 9 MIT BLECHSALAT UND VIEL THEATER | 26.10.2018

Sie bezeichnen ihr Genre als Stahlstadt-Blech-Musik und sich selbst als wohlgenährte Vagabunde mit Herzen aus Gold. Die vier Musiker Rafael Denkmayr, Paul Szelegowitz, Dario Schwärzler und Alexander Kreisbichler-Cajon beglücken mit phänomenalen Klängen aus der Brasswelt, bei denen sogar der Papst eine heiße Sohle riskieren würde. Besser kann man ein so außergewöhnliches Jubiläum nicht feiern!

SONDERAUSSTELLUNG | BESTE FREUNDE? - Zur Kulturgeschichte der Mensch-Hund-Beziehung | ab November 2019

Sowohl in Ostasien als auch in Europa wurden vor rund 15.000 Jahren die ersten Hunde gezüchtet. Doch bis der Wolf zum Hund und damit zum treuen Gefährten des Menschen wurde, dauerte es vermutlich mehrere Jahrtausende. Wolfsähnliche Vierbeiner begleiteten die Steinzeitmenschen auf ihren Jagdzügen.

Als die Menschen sesshaft wurden, selektierten sie die Hunde auf Zahmheit, verschiedene Rassen entstanden. Diese Hunderassen unterschieden sich in Größe und Aussehen, aber auch in ihren Eigenschaften: Die Vierbeiner waren Abfallentsorger, bewachten Haus und Hof, hüteten Herden, jagten und kämpften. Vom „Kriegshund“ wurde bereits in der Antike berichtet. Im 1. Weltkrieg richtete man die Tiere für Meldedienste und Botengänge, zum Stöbern, zum Zubringen von Munition im Gefecht, aber auch zum Bewachen von Gefangenen ab. Ein Hundekataster der Heimatkundlichen Sammlung Leonding belegt, dass noch im Jahre 1943 Hunde nicht nur als Wachhunde, sondern auch als Zughunde dienten.

Bildnis einer Dame mit einem Schoßhund
Girolamo Macchietti
(Florenz 1532 – 1592)

Sanitätshund im 1. Weltkrieg

Liz Taylor im Film „Lassie Come Home“, 1943

Der „Gesellschaftshund“ hingegen war Prestigeobjekt und Zeitvertreib. Er wurde zum "besten Freund" des Menschen. In den Tierdichtungen des Mittelalters wurden die vierbeinigen Begleiter zu Symbolfiguren menschlicher Tugenden wie Treue, Wachsamkeit und Mut. Kaiser und Könige präsentierten sich mit ihren wertvollen Jagdhunden, die Damen hielten sich niedliche Schoßhündchen. Sie waren Spielgefährten mit der eigentlichen Aufgabe, Flöhe abzuziehen. Im 18. Jahrhundert wurden sie schließlich auch zu sexuellen Zwecken dressiert.

Die Einstellung zum Hund als Lebewesen und seine Aufwertung prägten das 20. und 21. Jahrhundert. Hitlers Liebe zu seinen Schäferhunden sei hier ebenso zu nennen wie die Tierfilme „Lassie“ oder „101 Dalmatiner“, die unser Bild vom Hund veränderten, aber auch zu Missverständnissen in der Beziehung Mensch - Hund führten. Neue Mode-Hunderassen tauchten auf und TV-Sendungen wie „Der Hundeprofi“ wurden in der Medienlandschaft zum neuen Genre.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Hundes zählt heute sein Einsatz bei Therapien und Rettungsaktionen: Er unterstützt Menschen mit Handicaps und sucht mit seinem ausgeprägten Spürsinn nach Menschen, Suchtmitteln, Krankheiten, Schimmelpilzen, usw.

Begleitprogramm: z. B. Agility-Nachmittag im Garten, Vorträge und Workshops mit Hundetrain*ern, Kino mit Hundefilmen

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Begleitend zur Dauerausstellung und zur temporären Sonderausstellung finden in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen – auch über den musealen Tellerrand blickend - statt:

- Museum4kids: Kinderworkshops mit Künstler*innen, passend zu den Ausstellungsthemen, ca. 3 bis 4 Mal im Jahr.
- Lange Nacht der Museen | 6.10.2019
- Turmwanderungen
- Vermittlungsrundgänge
- Vorträge und Filme
- Hochzeiten (Vermietungen)

44ER GALERIE

Das Thema Bewegung zieht sich in der Kunst durch viele Sparten und Medien. Einige, vor allem jüngere Medien und Kunstgattungen leben gerade von der Bewegung, wie etwa Film, viele Installationen oder partizipative Projekte. Auch Malerei und Zeichnung implizieren Bewegung in ihrer Entstehung, mal mehr und mal weniger.
Doch auch das Zueinander von Bewegung und Stillstand, von Dynamik und Ruhe, Vielheit und Reduktion sind damit angesprochen. Die Ausstellungen im Jahr 2019 zeigen ein vielschichtiges Bild von Bewegung – inhaltlich, formal und medial.

Mut tuW RETROSPEKTIVE MONIKA HINTERBERGER (* 1962, † 2018)

Eröffnung: 18.1.2019 | 19 Uhr
Es sprechen: Sibylle Hamann, Nicole Honeck, Thomas Hinterberger
Ausstellungsdauer: 19.1.-17.2.2019

Monika Hinterberger arbeitete als freischaffende Keramikerin in Leonding und Linz. Die Retrospektive zeigt ausgewählte Arbeiten von 1992 bis 2018. Ihre Werke wurden in Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Barcelona, Bechyne, Izmir, Linz, Madrid, Piran, Prag, St. Petersburg, Szombately, Varazdin, Wels und Leonding gezeigt.
Insbesondere in ihrer Arbeit mit Porzellan fand sie in den letzten Jahren ihr bevorzugtes und vielfältiges Ausdrucksmittel. Am Ende dieser Entwicklung stand die Auseinandersetzung mit der Farbe Weiss und die künstlerische Bearbeitung der immer noch aktuellen #metoo Debatte.

ELISABETH ALTENBURG | ELISA ANDESSNER

Eröffnung: 15.3.2019 | 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 16.3.-28.4.2019

Zwei junge künstlerische Positionen aus Oberösterreich werden sich mit dem Thema Ruhe und Unruhe auseinandersetzen und stellen Fotografien und zweidimensionale Arbeiten (Andessner) raumgreifenden Installationen (Altenburg) gegenüber.

DIE PARZER

Eröffnung: 23.5.2019 | 19 Uhr
Ausstellung: 24.5.-7.7.2019

In der Künstlergruppe „Die Parzer“, 2008 aus der Künstlergruppe aus dem Schloss Parz rund um Hans Hoffmann Ybbs entstanden, ist selbst Bewegung. Einerseits besteht die Gruppe aus 13 Künstler*innen, wobei auch etliche Gastküns*tler gerne geladen werden; andererseits beschäftigen sich die meisten darunter verstärkt mit Abstraktion, mit der Bewegung von Linien, Flächen, Formen und Farbe.

EVELYN KREINECKER | ROLAND MAURMAIR

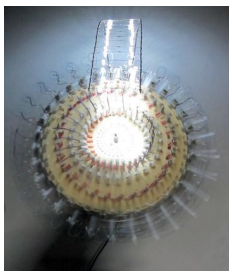
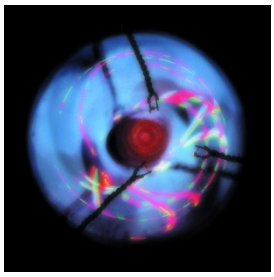
Eröffnung: 13.9.2019 | 19 Uhr
Ausstellung: 14.9.-20.10.2019

Die arrivierte und regional bekannte Künstlerin Evelyn Kreinecker schafft gemeinsam mit dem ursprünglich in Wien etablierten, kürzlich ins Salzkammergut gezogenen, Roland Maurmair eine

vielseitige Ausstellung, die sich mit Bewegung in der Gesellschaft auf kritische und humoristische Weise auseinandersetzen wird.

HANS POLTERAUER

Eröffnung: 8.11.2019 | 19 Uhr
Ausstellung: 9.11.-15.12.2019

Hans Polterauer ist mit seinen kinetischen Objekten regional und darüber hinaus bekannt. Der Bezug auf das KUVA-Jahresthema könnte nicht eindeutiger sein, leben seine Objekte und Installationen doch von Dynamik und Bewegung und benötigen diese, um zu funktionieren und als Kunstwerke betrachtet werden zu können.

DOPPL:PUNKT

Das Frühjahr beginnt im Doppl:Punkt mit zwei österreichischen Größen: Ferry Öllinger und Roland Neuwirth.

DYLAN UNDER COVER | 4NOW feat. FERRY ÖLLINGER | 1.3.2019

Der Doppl:Punkt startet im März mit dem gebürtigen Leondinger Ferry Öllinger und der Band 4NOW in die neue Saison. In einem um den Song-Poeten Bob Dylan gestalteten Abend wird sein sprachliches und musikalisches Universum ergründet.
4NOW sind Christoph Lagemann, Dietmar Nemeth, Franz Ransmayr und Erwin Schmölzer.

ROLAND NEUWIRTH & RADIO.STRING.QUARTET | 9.5.2019

Mit Roland Neuwirth betritt im Mai ein zweiter großer Künstler die Leondinger Bühne. Eine Kombination aus Streichquartett und neuen Arrangements hebt die Lieder Neuwirths auf eine andere, besondere Ebene: Sie werden schärfer und konturenreicher. Das macht das Zu- bzw. Neuhören ungemein spannend.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Für das zweite Halbjahr im Doppl:Punkt geht die KUVA in Diskurs mit Eventagenturen und Veranstaltungsorganisationen. Der Veranstaltungsort mit seiner Anmutung, Größe und Ausstattung macht es zu einer Herausforderung, den Saal effizient zu bespielen. Durch eine Zusammenarbeit mit Agenturen erhofft sich das Team Bookingvergünstigungen und einen wachsenden Publikumszustrom.

Die Zusammenarbeit mit Leondinger Schulen wird intensiviert und ausgebaut, um das Interesse der neu gewonnenen Zielgruppe „Kinder“ aufrecht zu erhalten und in weiterer Folge zu steigern.

LEONART

Die leonart ist ein biennales Kunstfestival im öffentlichen Raum - ebenso wie das über die Landesgrenzen hinaus etablierte Festival der Regionen. Bisher fanden beide Festivals im selben Jahr statt. In Absprache mit den Organisator*innen des Festivals der Regionen haben wir uns entschieden, die leonart ein Jahr pausieren zu lassen. Dies ermöglicht dem kunstinteressierten Publikum jährlich eines der beiden Festivals zu besuchen.

Gemeinsam mit dem Festival der Regionen-Verein wird über weitere sinnvolle, sich gegenseitig befruchtende Synergien und Werbemöglichkeiten nachgedacht.

PERSONAL

Das KUVA-Team hat im Herbst 2018 eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche ausgeschrieben:
Mit 2.1.2019 beginnt **Michaela Reisenberger** ihre Arbeit in der KUVA.
Sie hat Theater-, Film- und Medienwissenschaften studiert und einige Marketingprozesse aktiv mitgestaltet. Reisenberger war und ist vielfach in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterschiedlicher Projekte und Anstellungen eingebunden.
Das Team freut sich auf die Zusammenarbeit.

Lehrling **Can Ketan** wird seine Ausbildung in der KUVA voraussichtlich im Juli 2019 abschließen. Ob er im Anschluss noch Teil des KUVA Teams sein wird ist noch offen. Finanziell möchten wir ihm diese Möglichkeit geben, da er sich im Team, in der inhaltlichen als auch in der strukturellen Arbeit sehr bewährt hat.